

3918

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend das Ergebnis der Volksabstimmung vom 4. Juni 1939 über die Kredite zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

(Vom 19. Juni 1939.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Am 6. April 1939 haben Sie einen Beschluss gefasst betreffend Ergänzung der Bundesverfassung für die Eröffnung und die teilweise Deckung von Krediten zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Dieser Beschluss musste der Abstimmung des Volkes und der Stände unterbreitet werden.

Diese Abstimmung hat am 4. Juni 1939 stattgefunden. Das Ergebnis ist in der umstehenden Tabelle enthalten.

Aus ihr ist zu entnehmen, dass der Beschluss mit 445 622 gegen 199 540 Stimmen und von 19 gegen 3 Stände angenommen worden ist.

Einsprachen gegen die Abstimmung sind uns nicht zugegangen.

Andererseits teilte uns die Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz mit Schreiben vom 7. Juni 1939 mit, dass sie, gestützt auf das Ergebnis der Abstimmung vom 4. Juni, das Volksbegehren betreffend ein nationales Arbeitsbeschaffungsprogramm zurückziehe.

Wir beantragen Ihnen daher:

- a. vom Rückzug des Volksbegehrens betreffend ein nationales Arbeitsbeschaffungsprogramm Kenntnis zu nehmen und diesen Gegenstand in Ihrer Traktandenliste zu streichen;
- b. das Ergebnis der Volksabstimmung durch Annahme des nachstehenden Beschlussesentwurfs zu erwahren.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer vollkommnen Hochachtung.

Bern, den 19. Juni 1939.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Etter.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

Volksabstimmung vom 4. Juni 1939 betreffend Ausbau der Landesverteidigung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

44

| Kantone | Stimm- berechtigte | Ein- gelangte Stimm- zettel | Ausser Betracht fallende Stimmzettel | | In Betracht fallende Stimmzettel | Mehrheit | Ja | Nein | Standesstimmen |
|--------------------------|-----------------------|--------------------------------------|---|----------|--|----------|---------|---------|--|
| | | | leer | ungültig | | | | | |
| Zürich | 204 176 | 122 297 | 4 945 | 146 | 117 206 | 58 604 | 94 933 | 22 273 | Ja |
| Bern | 214 674 | 81 363 | 413 | 116 | 80 834 | 40 418 | 63 382 | 17 452 | Ja |
| Luzern | 58 332 | 25 507 | 176 | 37 | 25 294 | 12 648 | 19 552 | 5 742 | Ja |
| Uri | 6 988 | 4 283 | 222 | 12 | 4 049 | 2 025 | 3 396 | 653 | Ja |
| Schwyz | 17 770 | 6 668 | 38 | 9 | 6 621 | 3 311 | 4 527 | 2 094 | Ja |
| Obwalden | 5 422 | 2 309 | 11 | 4 | 2 294 | 1 148 | 1 338 | 956 | Ja |
| Nidwalden | 4 432 | 2 062 | 19 | 4 | 2 039 | 1 020 | 1 351 | 688 | Ja |
| Glarus | 9 995 | 6 260 | 149 | 13 | 6 098 | 3 050 | 4 965 | 1 153 | Ja |
| Zug | 10 009 | 3 911 | 18 | 11 | 3 882 | 1 942 | 3 077 | 805 | Ja |
| Freiburg | 41 736 | 16 397 | 177 | 30 | 16 190 | 8 096 | 8 288 | 7 902 | Ja |
| Solothurn | 44 837 | 22 983 | 679 | 159 | 22 145 | 11 073 | 18 129 | 4 016 | Ja |
| Baselstadt | 51 511 | 22 817 | 169 | 11 | 22 637 | 11 319 | 17 473 | 5 164 | Ja |
| Baselland | 27 781 | 16 786 | 467 | 18 | 16 301 | 8 151 | 11 440 | 4 861 | Ja |
| Schaffhausen | 15 527 | 13 122 | 1 420 | 11 | 11 691 | 5 846 | 9 618 | 2 073 | Ja |
| Appenzell A.-Rh. | 13 695 | 9 702 | 548 | 24 | 9 130 | 4 566 | 5 601 | 3 529 | Ja |
| Appenzell I.-Rh. | 3 374 | 2 058 | 87 | 7 | 1 964 | 983 | 1 163 | 801 | Ja |
| St. Gallen | 76 593 | 56 673 | 3 271 | 195 | 53 207 | 26 604 | 37 001 | 16 206 | Ja |
| Graubünden | 35 048 | 19 832 | 1 026 | 37 | 18 819 | 9 410 | 14 922 | 3 897 | Ja |
| Aargau | 76 017 | 64 502 | 4 436 | 50 | 60 016 | 30 009 | 41 044 | 18 972 | Ja |
| Thurgau | 39 298 | 29 259 | 2 273 | 35 | 26 951 | 13 476 | 20 186 | 6 765 | Ja |
| Tessin | 42 563 | 13 067 | 115 | 30 | 12 922 | 6 467 | 11 480 | 1 442 | Ja |
| Waadt | 101 796 | 83 865 | 3 469 | 373 | 80 023 | 40 012 | 31 186 | 48 837 | Nein |
| Wallis | 39 881 | 11 423 | 59 | 30 | 11 334 | 5 668 | 5 836 | 5 498 | Ja |
| Neuenburg | 36 094 | 15 284 | 169 | 21 | 15 094 | 7 548 | 7 206 | 7 888 | Nein |
| Genf | 49 324 | 18 973 | 515 | 37 | 18 421 | 9 211 | 8 628 | 9 893 | Nein |
| Total | 1 226 873 | 671 453 | 24 871 | 1 420 | 645 162 | 322 582 | 445 622 | 199 540 | Annehmende Stände 19 Verwerfende Stände 3 |

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

die Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 4. Juni 1939 über die Kredite zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht

der Protokolle der Volksabstimmung vom 4. Juni 1939 über die Kredite zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; und der Botschaft des Bundesrats vom 19. Juni 1939, woraus sich ergibt, dass:

- a. der Bundesbeschluss betreffend Ergänzung der Bundesverfassung für die Eröffnung und die teilweise Deckung von Krediten zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit mit 445 622 gegen 199 540 Stimmen und von 19 gegen 3 Stände angenommen worden ist;
- b. das Volksbegehren betreffend ein nationales Arbeitsbeschaffungsprogramm rechtsgültig zurückgezogen worden ist,

beschliesst:

Art. 1.

Der Bundesbeschluss vom 6. April 1939 betreffend Ergänzung der Bundesverfassung für die Eröffnung und die teilweise Deckung von Krediten zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist von der Mehrheit der Stimmenden und den Ständen angenommen worden und tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Art. 2.

Die neue Verfassungsbestimmung, die ausser Kraft tritt, nachdem die in ihrem Art. 3 genannten 140 Millionen Franken durch den Reinertrag der Ausgleichsteuer getilgt sein werden, lautet wie folgt:

Art. 1.

Zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird dem Bundesrat ein Kredit von 327,7 Millionen Franken eröffnet.

Art. 2.

Der Bundesrat verwendet diesen Kredit nach Massgabe des von der Bundesversammlung genehmigten Programms.

Art. 3.

¹ Der Bund ist befugt, zur teilweisen Tilgung der Aufwendungen für die Arbeitsbeschaffung eine jährlich zu berechnende Ausgleichsteuer zu erheben von Unternehmungen des Detailhandels, deren Umsatz im Detailverkauf in dem der Veranlagung vorausgehenden Jahre den Betrag von Fr. 200 000 überstiegen hat. Unter diese Bestimmung fallen auch Selbstbedienungs- und Automatenrestaurants, sowie industrielle und gewerbliche Betriebe, die eigene oder fremde Erzeugnisse im Detail abgeben. Die Ausgleichsteuer wird so lange erhoben, bis ihr Ertrag ohne Zins die Summe von 140 Millionen Franken erreicht haben wird.

² Die Steuer ist progressiv und bemisst sich nach dem Detailumsatz unter Berücksichtigung der Geschäftsart. Der Umsatz mehrerer rechtlich selbständiger Unternehmungen, die in wirtschaftlicher Hinsicht eine Einheit bilden, ist zusammenzurechnen.

³ Die Ausführungsbestimmungen werden für Warengattungen, für die besondere Verhältnisse vorliegen, Erleichterungen oder Steuerfreiheit vorsehen. Sie werden für eine staffelweise Einführung der Ausgleichsteuer in den ersten zwei Steuerjahren sorgen.

⁴ Die Belastung des steuerbaren Umsatzes beträgt mindestens zwei vom Tausend und höchstens:

- a. vier vom Hundert für Einheitspreisgeschäfte;
- b. zweieinhalb vom Hundert für Waren- und Kaufhäuser, Unternehmungen mit fahrenden Läden und für Versandgeschäfte, die mehrere Warengattungen führen;
- c. anderthalb vom Hundert für Filialunternehmungen sowie für Versandgeschäfte, die nur eine Warengattung führen;
- d. siebeneinhalb vom Tausend für Selbsthilfegenossenschaften und für Detailunternehmungen anderer Art.

Die Höchstbelastung beginnt in allen Fällen bei einem Jahresumsatz von zehn Millionen Franken.

⁵ Bezahlte Ausgleichsteuern sind bei der Einschätzung für eidgenössische und kantonale direkte Steuern als geschäftsmässig begründete Unkosten anzuerkennen und dürfen nicht als Bestandteil des reinen Einkommens, Erwerbs oder Ertrags belastet werden.

⁶ Über die zur Durchführung dieser Verfassungsbestimmung erforderlichen Vorschriften beschliesst die Bundesversammlung endgültig.

Art. 4.

Wird der Währungsausgleichsfonds der Schweizerischen Nationalbank als Reingewinn verfügbar, so sind ihm 75 Millionen Franken zur teilweisen Tilgung der Aufwendungen des Bundes für die Arbeitsbeschaffung zu entnehmen. Ein gleicher Betrag ist dann, vorbehaltlich der endgültigen Regelung der Verteilung des Fonds, den Kantonen im Verhältnis ihrer Wohnbevölkerung zuzuwenden. Inzwischen wird die Nationalbank dem Bunde und, im Verhältnis zur Wohnbevölkerung, den Kantonen gegen Schatzscheine zu einem unter dem offiziellen Diskontsatz liegenden Zinsfuss Kredite bis zum Höchstbetrage von je 75 Millionen Franken zur Verfügung stellen. Diese von Bund und Kantonen eingereichten Schatzscheine verfallen im Zeitpunkt der Auflösung des Währungsausgleichsfonds und werden alsdann gegebenenfalls mit den Anteilen von Bund und Kantonen verrechnet.



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend das Ergebnis der Volksabstimmung vom 4. Juni 1939 über die Kredite zum Ausbau der Landesverteidigung und zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. (Vom 19. Juni 1939.)

| | |
|---------------------|------------------|
| In | Bundesblatt |
| Dans | Feuille fédérale |
| In | Foglio federale |
| Jahr | 1939 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | 2 |
| Volume | |
| Volume | |
| Heft | 25 |
| Cahier | |
| Numero | |
| Geschäftsnummer | 3918 |
| Numéro d'affaire | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 21.06.1939 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 43-47 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 10 033 993 |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.